

Gott würdigt unsere Tränen!

Predigt am Ewigkeitssonntag in Leutwil am 24.11.2024

Von Pfr. Michael Freiburghaus

„Ein Lied von David, nach der Melodie: »Die Taube verstummt in der Fremde«. Es stammt aus der Zeit, als die Philister ihn in Gat festgenommen hatten. Gott, hab Erbarmen mit mir, denn man will mich zur Strecke bringen! Die Feinde bedrängen mich den ganzen Tag. Unaufhörlich greifen sie mich an, viele bekämpfen mich in ihrem Hochmut. Doch gerade dann, wenn ich Angst habe, will ich mich dir anvertrauen. Ich lobe Gott für das, was er versprochen hat; ihm vertraue ich und fürchte mich nicht. Was kann ein Mensch mir schon antun? Unablässig verdrehen sie, was ich sage, und überlegen, wie sie mir schaden können. Überall muss ich mit einem Hinterhalt rechnen. Sie beschatten mich und warten nur darauf, mich umzubringen. Gott, wirf diese Leute in deinem Zorn zu Boden! Sollten sie bei so viel Bosheit ungeschoren davonkommen? Du siehst doch, wie lange ich schon umherirre! Jede Träne hast du gezählt, ja, alle sind in deinem Buch festgehalten. Sobald ich dich um Hilfe bitte, werden meine Feinde kleinlaut den Rückzug antreten. Denn das weiß ich: Du, Gott, bist auf meiner Seite! Ich lobe Gott für das, was er versprochen hat, ja, ich lobe die Zusage des HERRN. Ihm vertraue ich und fürchte mich nicht. Was kann ein Mensch mir schon antun? Gott, was ich dir versprochen habe, will ich jetzt einlösen und dir aus Dank Opfer bringen. Denn du hast mich vor dem Tod gerettet, vor dem Sturz in die Tiefe hast du mich bewahrt. Ich darf weiterleben – in deiner Nähe. Du hast mir das Leben neu geschenkt.“¹

Einleitung

Am heutigen Ewigkeitssonntag denken wir gemeinsam an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Achtmal in den Psalmen taucht das Wort Tränen auf. Am Prominentesten im Psalm 56,9: *„Jede Träne hast du gezählt, ja, alle sind in deinem Buch festgehalten.“*² Gott führt ein Buch, in dem er alle unsere Tränen notiert. Gott würdigt unsere Tränen und Trauer. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir unsere Familienangehörige, Freunde und Bekannten geschätzt und geliebt haben und der Verlust schmerzt. Mit den Eglifiguren sehen wir dargestellt, wie Jesus (ganz in weiss gekleidet) liebevoll seine Hände auf die Schultern einer Frau und eines Mannes legt. Zwei Kinder sind auch dabei.



1. Wir erleben unterschiedliche Arten von Trauer und Tränen

Das Johannesevangelium schildert in Kapitel 11 die Geschichte, dass Jesus mit drei Menschen Freundschaften pflegte: mit den Geschwistern Marta, Maria und Lazarus. In dieser Geschichte tauchen sechs Stationen und Phasen der Trauer auf.³

A) Abwehrhaltung

Die erste Reaktion ist eine Abwehrhaltung. Als Jesus die Nachricht erhielt, dass sein Freund Lazarus schwer krank war, umschrieb er diese schwierige Situation zuerst so: *„Unser Freund Lazarus ist eingeschlafen, aber ich will hingehen und ihn aufwecken! Die Jünger erwiderten: Herr, wenn er schläft, wird er bald wieder gesund sein.“*⁴ Wenn wir eine lebensbedrohliche Diagnose erhalten, streiten wir sie vielleicht zuerst ab, weil wir sie gar nicht wahrhaben wollen. Es ist zuviel für uns.

¹ Psalm 56 in der Bibelübersetzung Hoffnung für alle.

² Psalm 56,9.

³ Vgl. Wikipediaartikel die fünf Phasen der Trauer, abgerufen am 24.11.2024.

⁴ Johannesevangelium 11,11-12.

B) Ärger

Die zweite Möglichkeit ist Ärger. Zweimal steht, dass Jesus wütend wurde über den Tod seines Freundes Lazarus: „*Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, ergrimmete er im Geist und wurde erschüttert.*“⁵ „*Jesus nun, wieder in seinem Innern erzürnt, kommt zur Gruft.*“⁶ Der Begriff ergrimmen/erzürnen bedeuten wortwörtlich „anschnauben“: „unwillig werden, erzürnt sein, aufgebracht sein.“⁷ Auch wir regen uns fürchterlich auf, wenn jemand aus dem Leben gerissen wird oder wenn Kinder oder Jugendliche leiden müssen.

C) Verhandeln mit Gott/Schicksal

Eine weitere Phase ist das Verhandeln mit Gott oder dem Schicksal. Beide Schwestern, Maria und Marta, sprachen zu Jesus: „*Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben;*“⁸ Das ist geradezu eine Anklage und ein Vorwurf an Jesus, dass er zu spät eingetroffen ist. Wenn wir eine lebensbedrohliche Diagnose erhalten, kann es sein, dass wir zu Gott sagen: ab jetzt werde ich dir mein ganzes Leben widmen und keine Kompromisse mehr eingehen. Oder auch: ab jetzt esse ich nur noch gesund, trinke keinen Alkohol mehr und esse keinen Zucker mehr usw. Einerseits lädt Gott uns ein, ihm unser tiefstes Herz auszuschütten im Gebet. Die Bibel zeigt uns auch, dass Gott angedrohtes Unheil zurücknimmt, wenn wir ihn darum bitten. Andererseits lässt sich Gott nicht manipulieren. Er wünscht sich eine lebendige Liebesbeziehung zu uns.

D) Depression

Depression kann eine weitere Station sein im Sinne von: „Weil wir Menschen sterblich sind, hat doch alles keinen Sinn!“ Thomas war ein Jünger von Jesus. Er war gar nicht erfreut, als Jesus sagte, dass er den kranken Lazarus besuchen wollte: „*Thomas, den man auch den Zwilling nannte, sagte zu den anderen Jüngern: Ja, lasst uns mit Jesus nach Judäa gehen und dort mit ihm sterben.*“⁹ Thomas war konsterniert. Er rechnete nicht damit, dass Jesus ein Wunder vollbringen wird. Die Gefahr besteht darin, dass wir uns der Depression ganz hingeben, undankbar werden und nur noch auf unseren Mangel blicken oder auf das, was aufgrund schwindender Gesundheit nicht mehr möglich ist. Die Dankbarkeit schaut aber auf das, was vorhanden ist bzw. auf das, was noch möglich ist. Es ist keine Schande, sich professionelle Hilfe zu holen, wenn die Trauer und Depression uns überwältigt.

E) Akzeptieren

Auch das Akzeptieren kommt in dieser Geschichte vor, wenn man sich damit abfindet, dass eine geliebte Person gestorben ist oder wenn man die lebensbedrohliche Diagnose akzeptiert. Jesus lädt uns dazu ein, dass wir nicht nur unsere eigene Sterblichkeit akzeptieren, sondern auch die Hauptaussage der Bibel, dass Gott alle Menschen liebt! Dass wir nie tiefer fallen können als in Gottes Hände.

F) Sinngebung

Der sechste und letzte Punkt ist die Sinngebung. Jesus gewann dieser schwierigen Situation des Todes seines Freundes Lazarus von Anfang an etwas Positives ab, indem er erklärte: „*Diese Krankheit [des Lazarus] führt letztlich nicht zum Tod, sondern durch sie soll Gottes Macht und Herrlichkeit sichtbar werden, und auch der Sohn Gottes [= Jesus Christus] wird dadurch geehrt.*“¹⁰ Das Schwierigste ist, dass wir in unserer Trauer und in unserem Schmerz einen Sinn sehen. Dazu später noch mehr.

Zwischenfazit

Nicht bei allen von uns treten alle diese Trauerphasen und Stationen auf. Zudem können sie sich auch überlappen. Es ist jedoch hilfreich, sie zu kennen und zu wissen, dass alle diese menschlichen Gefühle normal sind und dass Jesus und seine Freunde sie auch kannten.

⁵ Johannesevangelium 11,33.

⁶ Johannesevangelium 11,38.

⁷ Sprachschlüssel der Elberfelderbibel, S. 1921.

⁸ Johannesevangelium 11,21+32.

⁹ Johannesevangelium 11,16.

¹⁰ Johannesevangelium 11,4.

2. Jesus weinte und vergoss Tränen

Alle weinten, als Lazarus, der Bruder von Maria und Marta und Freund von Jesus, gestorben ist. Dann folgt der kürzeste Satz der ganzen Bibel: „*Jesus weinte.*“¹¹ Jesus brach in Tränen aus. Die Bibel zeigt uns ganz klar, dass Jesus alle unsere menschlichen Gefühle kannte. Wir glauben an einen Gott, der uns versteht, weil er alle Gefühle selber erlebt hat! In diesem Zusammenhang sprach Jesus: „*Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?*“¹² Mit diesem Satz zeigt Jesus uns, dass er Gottes Sohn ist: Wenn wir ihm vertrauen, haben wir das ewige Leben bei Gott im Himmel, das jetzt schon Auswirkungen hat. Jesus hat stellvertretend für uns gelitten und unsere Schuld getragen. Er ist gestorben und auferstanden von den Toten. Die Bibel gibt keinen billigen Trost, sondern einen, der Jesus für uns erlitten hat und teuer erkämpft hat für uns. Gott hat in Jesus stellvertretend für uns gelitten, damit wir getröstet werden können. Jesus lädt uns ein, ihm ganz zu vertrauen und auf seine Frage „*Glaubst du das?*“ mit einem ganzen Ja zu antworten! Es ist die wichtigste Frage der ganzen Bibel. Mit Jesus Christus haben wir einen Gott, der sowohl empathisch ist und sich in uns hineinfühlt als auch einen sympathischen Gott, der mit uns mitleidet. Mit seinem Heiligen Geist verleiht er uns auch die Kraft, dass wir Leiden und Schmerz ertragen und teilweise überwinden können.

Die Überraschung der Lazarusgeschichte besteht darin, dass Jesus am Schluss seinen Freund Lazarus von den Toten auferweckt hat, obwohl Lazarus schon vier Tage tot im Grab lag. Für uns ist dies heute fast unglaublich. Auch die Menschen zur Zeit der Bibel fanden das gewaltig. Meines Erachtens ist die Auferweckung des Lazarus das Hauptwunder, das Jesus gewirkt hat. Tragischerweise führte es dazu, dass die Pharisäer so eifersüchtig auf Jesus wurden, dass sie planten, ihn zu töten. Der Tod und die Auferstehung von Jesus ist Gottes Antwort auf unsere Trauer, unseren Schmerz und unser Leid.

3. Ausblick auf den Himmel, in dem Gott alle unsere Tränen abwischen wird

A) Voraussage

Es gibt eine Voraussage, eine Prophetie, im Prophetenbuch Jesaja:

„*Gott wird den Tod für immer und ewig vernichten. Gott, der HERR, wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen. Er befreit sein Volk von der Schande, die es auf der ganzen Erde erlitten hat. Das alles trifft ein, denn der HERR hat es vorausgesagt.*“¹³ Diese Voraussage steht im Jesajabuch, 700 Jahre vor Jesus.

B) Jesus ist Gottes Lamm

Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung des Johannes, empfing der Seher Johannes eine Vision vom Himmel (Gottes Thronsaal) und berichtet davon: „*Denn das Lamm [= Jesus Christus, der sich für uns geopfert hat], das in der Mitte steht, wo der Thron [Gottes] ist, wird ihr Hirte sein. Er wird sie zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens entspringt. Und Gott wird ihnen alle Tränen abwischen.*“¹⁴ Auf vielen Wappen sind starke Tiere wie Löwen, Bären, Adler oder Drachen usw. abgebildet, doch Jesus ist das Lamm. Das Lamm, das durch seine Auferstehung den Tod überwunden hat.

C) Es wird keinen Schmerz mehr geben

Diese Aussage, dass Gott alle unsere Tränen abtrocknen wird, taucht noch ein drittes Mal auf: „*Er [= Gott] wird ihnen alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen; denn was einmal war, ist für immer vorbei.*“¹⁵ Zur Zeit der Bibel gab es noch keine Ausrufezeichen. Dreimal steht also in der Bibel, dass Gott alle unsere Tränen abwischen wird. Das ist die stärkste Betonung. Gott wird alle unsere Trauer in Freude und Jubel verwandeln, wie es in den Psalmen versprochen ist: Alle, „*Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.*“¹⁶

¹¹ Johannesevangelium 11,35.

¹² Johannesevangelium 11,25-26.

¹³ Jesaja 25,8.

¹⁴ Offenbarung 7,17.

¹⁵ Offenbarung 21,4.

¹⁶ Psalm 126,5.

Schluss

Der Ewigkeitssonntag ist nicht nur ein Moment, an dem wir an unsere verstorbenen Angehörigen denken, sondern auch ein Moment, an dem wir uns daran erinnern, dass auch wir selbst sterblich sind und einmal sterben werden. Jesus verspricht auch uns heute: *„Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?“*¹⁷ Diese wichtigste Fragen stellt Jesus heute uns allen. Dank Jesus müssen wir keine Angst vor unserem eigenen Tod haben, sondern dürfen ihm von ganzem Herzen mit einem Ja antworten: *„Ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes!“*¹⁸

Amen.

¹⁷ Johannesevangelium 11,25-26.

¹⁸ Johannesevangelium 11,26.